Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 53

Artikel: Das Tabernakel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429017

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1889. XV. Jahrgang, Nr. 53. 28. Dezember.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.**, für **6** Monate Fr. **5.50.**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7.**, für **12** Monate Fr. **13.50.** — *Einzelne Nummern* ***30*** *Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild 50*** *Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

An unsere Leser!

Mit heutiger Nummer schließt der „**Nebelspalter**" das Jahr ab. Er beginnt mit der nächsten, nach allen Seiten verstärkt, seinen

XVI. Jahrgang

und ladet alle alten, wie auch neue Freunde angelegentlichst ein, ihn durch **Abonnement** freundlichst unterstützen zu wollen.

Der „**Nebelspalter**" wird inskünftig, unter Beibehaltung seines bisherigen Umfanges, durch ein neues technisches Verfahren noch reicher ausgestattet erscheinen, als bisher und **jeden Monat** als Beilage ein großes, schönes **Farbenbild** geben.

Für **Text und Illustrationen** hat er bedeutende Kräfte gewonnen und vermag, so ausgerüstet, mehr zu leisten als irgend ein Witzblatt des In- und Auslandes. Möge allseitige Sympathie ihn ermuthigen, auf diesem Wege auszuharren und fortzuschreiten.

Wir laden deßhalb zum

Abonnement unter den bisherigen Bedingungen

(dieselben siehe oben) ergebenst ein.

Wie gesucht der „Nebelspalter" als **Annoncenblatt** ist, davon mag jede Nummer Beweis ablegen.

Abonnements nehmen entgegen alle **Postbureaux und Buchhandlungen**, sowie die sich bestens empfehlende

Expedition des „Nebelspalter",
Zürich, Bahnhofstraße 98.

Das Tabernakel.

Brüder, öffnet mir das Tabernakel,
Daß mit einer brünst'gen Liebesfackel
In's geheimnißvolle Dunkel werd' gezündet!
Daß der Menschheit werde offenbaret,
Ob ihr tiefes Sehnen sich erwahret,
Das von Anbeginn dem Herz verbündet
Geist und Seele nach dem Höhern drängte,
Vorwärts trieb, ob auch der Weg sich engte.

Oeffnet jene Tempel, Menschenbrüder!
Brecht die Todesruh' durch Weihelieder —
Denn das Leben liebt die frohen Klänge.
Seht von dem Altar, so hoch erhaben
Ein Symbol die durstige Seele laben!
Weihet Blumen, weihet Lobgesänge,
Jenem Bilde mit dem Götterleibe —
Doch das edle Antlitz gleicht dem Weibe!

Löscht des Hasses Fackeln rings auf Erden,
Menschen wollen wieder menschlich werden;
Und ein Gott will Wunder neu verrichten!
„Menschenliebe" flammt auf den Altären;
Glück und Frieden sollen ewig währen,
Die kein Schicksal ferner mag vernichten;
Auf die Thore zu den Riesenhallen:
„Fried' auf Erden!" soll es donnernd schallen!

—r.